

Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb



Landau in der Pfalz

Sitzungsvorlage

860/408/2019

Amt/Abteilung: Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Datum: 03.01.2019	Aktenzeichen: 860		
An:	Datum der Beratung	Zuständigkeit	Abstimmungsergeb.
Stadtvorstand	07.01.2019	Vorberatung N	
Verwaltungsrat	17.01.2019	Entscheidung Ö	
Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Landau			

Betreff:

Antrag CDU-Stadtratsfraktion "Entwicklung eines umfassenden Aktionsplanes zur Stadtsauberkeit" vom 20.02.2018

Beschlussvorschlag:

1. Das Gutachten des Büros INFA zur Stadtsauberkeit von Landau vom Januar 2019 wird zustimmend zur Kenntnis genommen.
2. Der EWL wird beauftragt die aus dem Gutachten resultierenden Empfehlungen des Maßnahmeplans zu prüfen und umzusetzen.
3. Der EWL wird beauftragt die Federführung zur Untersuchung einer Neuorganisation der Stadtbildpflege im Rahmen des Arbeitskreises zu übernehmen. Ziel ist es, Aufgaben der Stadtbildpflege bei der Stabsstelle Stadtbildpflege des EWL zu bündeln.

Begründung:

Die CDU Stadtratsfraktion regte mit Antrag vom 20.02.2018 die "Entwicklung eines umfassenden Aktionsplanes zur Stadtsauberkeit" an. Der Antrag wurde mit der Sitzungsvorlage 860/371/2018 in der Sitzung des Verwaltungsrates vom 26.04.2018 behandelt. Es wurde beschlossen, den EWL mit der Ermittlung von Grundlagendaten zur Stadtsauberkeit von Landau zu betrauen. Zudem sollte die Abstimmung eines verbindlichen Kostenteilungsschlüssels mit den betroffenen städtischen Dienststellen für die Beauftragung eines externen Fachbüros hierzu erfolgen. Dazu sollten bereits vorhandene Steuerungsinstrumente wie der Arbeitskreis Stadtbildpflege genutzt werden, um die von der Grundlagenermittlung betroffenen städtischen Dienststellen zu koordinieren.

Dem entsprechend wurde ein Angebot der Fa. INFA eingeholt, um über einen Kostenrahmen zu verfügen. Das selbe Büro fertigte bereits 2009 ein Gutachten zur Stadtsauberkeit in Landau und verfügte daher neben der fachlichen Expertise auch über örtliche Kenntnisse. Insbesondere ist ein Vergleich der Daten aus 2009 mit den aus 2018 sinnvoll, da die Datenerhebung in 2009 mit dem gleichen Bewertungsmodell wie in

2018 erfolgen konnte. Hierdurch war eine Wirkungsanalyse der seit 2009 eingeführten Maßnahmen zur Steigerung der Stadtsauberkeit möglich.

Am 02.05.2018 fand die 13. Sitzung des Arbeitskreises Stadtbildpflege statt. Das Angebot der Fa. INFA wurde dort vorgestellt und fand von der grundsätzlichen Konzeption her die Zustimmung der Beteiligten. Darauf folgend wurde in einem kurz anberaumten weiteren Termin der räumliche Umfang des Gutachtens mit den beteiligten Ämtern besprochen und mit INFA abgestimmt.

Im Juni 2018 erfolgten plangemäß die örtlichen Erhebungen durch INFA. Die Sauberkeitsanalysen selbst wurden mit einer Software auf einem Smartphone durchgeführt. Hierbei wurden Reinigungsobjekte definiert, innerhalb derer Bewertungsobjekte liegen, die mit verschiedenen Verschmutzungskriterien erfasst werden mussten. Daraus wurden Werte in einer Skala von 1 - 30 in einem Ergebnis dargestellt, und bestimmte Wertebereiche wurden wiederum Schulnoten von 1 - 5 zugeordnet (z. B. Werte 6 - 8 = Schulnote 1).

Das Stadtbild wird bei Personen vor allem durch subjektive Verschmutzungsempfindungen geprägt. Sauberkeitsanalysen auf methodischer Basis tragen zu einer Objektivierung der subjektiven Empfindungen bei. Die nun objektiv erhobenen Daten von INFA ergaben zusammen gefasst folgendes Bild:

- Landau i. d. Pfalz ist sauberer als vergleichbar strukturierte Städte (9,2 Landau zu 9,5 vergleichbaren Städten)
- Deutliche Verbesserung der Reinigungsqualität seit 2009 in der Innenstadt von durchschnittlichen 9,0 auf sehr gute 7,9
- Sehenswürdigkeiten und Parkplätze / -buchten erzielten eine befriedigende, teils nur ausreichende Reinigungsqualität. Hier waren einzelne Bushaltestellen, Unterführungen, Parkplätze etc. auffällig. Dennoch gab es eine Verbesserung im Vergleich zu 2009.
- Hundekot als Verschmutzungskriterium spielte bei allen erfassten Objekten eine nur untergeordnete Bedeutung.

Zur weiteren Bearbeitung möglicher Vorschläge für ein Konzept zur Stadtreinigung wurden flankierend weitere Daten von den an der Stadtbildpflege beteiligten Ämtern erhoben, z. B. Bereiche mit erhöhten Verschmutzungen, Personalkosten für Reinigungsaufgaben etc...

Am 5. Dezember 2018 wurde der damit angereicherte Entwurf des Gutachtens im Arbeitskreis Stadtbildpflege erörtert und grundsätzlich abgestimmt. Zudem wurden konkrete Maßnahmen besprochen, mit welchen man den von INFA festgestellten Mängeln abhelfen kann. Diese Daten wurden vom EWL zusammengefasst und an INFA weitergeleitet. In Ergänzung zu den bereits vorgestellten Sauberkeitsanalysen vor Ort wurden von INFA Vorschläge zur weiteren Optimierung des Stadtbildes vorgelegt in Form des nun endgültig vorliegenden Gutachtens.

Nachfolgend sind die wichtigsten Ergebnisse der Analyse dargestellt:

- Es ist zu erkennen, dass die aus dem Gutachten von INFA in 2009 abgeleiteten Optimierungsvorschläge von den an der Stadtsauberkeit beteiligten Stellen

erfolgreich umgesetzt wurden. Dies hat insgesamt zu einer objektiv messbar höheren Sauberkeit im Stadtbild in den Bereichen Innenstadt, Sehenswürdigkeiten und Parkplätze/Straßen geführt. Entsprechende Behauptungen in der Öffentlichkeit sind als subjektive Empfindungen einzustufen, die objektiv nicht vorgefunden wurden.

- Die Innenstadt erzielte ein sehr gutes Sauberkeitsergebnis, die Sehenswürdigkeiten ein gutes bis durchschnittliches Ergebnis, die Parkplätze/Straßen ein ausreichendes Sauberkeitsergebnis. Daher sind in den letztgenannten beiden Bereichen Konzeptionen bzw. Maßnahmen erforderlich.
- In dem Gutachten wurden Vorschläge für konkrete Maßnahmen dargelegt. Relativ schnell können durch deren Umsetzung signifikante Verbesserungen für das Stadtbild erreicht werden.
- Die Synergien hinsichtlich einer verbesserten Zusammenarbeit der beteiligten öffentlichen Stellen (Optimierung der Schnittstellen) sind nahezu ausgeschöpft. Zwar kann die Zusammenarbeit an einzelnen Stellen noch verbessert werden, jedoch wird dies zu keinen signifikanten Verbesserungen im Stadtbild mehr führen. Eine echte qualitative Weiterentwicklung der Stadtbildpflege wird nur möglich sein, wenn die bestehende Aufbauorganisation der gesamten Stadtreinigung verändert wird. Die bisher bei verschiedenen öffentlichen Stellen liegenden einzelnen Kompetenzen werden zwar voll ausgefüllt, erfordern aber weiterhin Abstimmungen zwischen den Beteiligten. Es liegt keine einheitliche Zuständigkeit bei der Wahrnehmung der Aufgabe Stadtsauberkeit vor. In der Öffentlichkeit wird dies als eine Zuständigkeitszersplitterung wahrgenommen. Das Beratungsbüro sieht in der Konzentration dieser Aufgabe an einer Stelle eine dauerhafte Möglichkeit zur Anhebung des Reinigungsniveaus.

Der EWL steht bereit die Verantwortung für den letztgenannten Vorschlag zu übernehmen. Intern werden schon die Weichen für eine effizientere Aufgabenerledigung gestellt. Es ist vorgesehen eine Stabstelle Stadtbildpflege, die direkt dem Vorstand unterstellt ist, zu bilden. Der Verwaltungsrat hat mit Zustimmung des Stadtrates im Stellenplan des EWL eine Anhebung um 0,5 Stellen auf zukünftig 1,0 Stellen beschlossen. Die Änderung der Aufbauorganisation bedarf allerdings einer umfassenden Vorbereitung. Es müssen die konkreten Aufgaben definiert und die hierzu notwendigen Finanzmittel festgestellt werden. Hierzu sollte der bestehende Arbeitskreis Stadtbildpflege genutzt werden, um die bereits vorhandenen örtlichen Kenntnisse und Verwaltungserfahrungen in einen Neustrukturierungsprozess einfließen zu lassen.

Davon unabhängig sollte der im Gutachten aufgeführte Maßnahmenkatalog durch die beteiligten Stellen abgearbeitet werden, um eine kurzfristige weitere Verbesserung der Stadtsauberkeit zu erreichen.

Anlagen:

Gutachten der Fa. INFA „Beratung und Begleitung beim Aktionsplan zum Thema Stadtsauberkeit in der Stadt Landau i. d. Pfalz, Januar 2019“

Beteiligtes Amt/Ämter:

Amt für Recht und öffentliche Ordnung
Büro für Tourismus
Dezernat II - BGM
Dezernat III - BGO
Finanzverwaltung/Wirtschaftsförderung
Gebäudemanagement
Geschäftsführung Stadtholding
Stadtbauamt
Umweltamt

Schlusszeichnung:

